Fellbach

Informationsvorlage **Nr. 050/2021**

Federführung	Dezernat II Amt für Soziales und Teilhabe Hug, Christine

AZ./Datum:	50-Hu/17.02.2021		
Gremium	**Behandlung**	**Sitzungsart**	**Sitzungsdatum**
Integrationsausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	16.03.2021

Statistische Angaben zur Bevölkerung mit nichtdeutschem Pass, zu den geflüchteten Personen und zu den von den Integrationsmanagern betreuten Personen

Bezug:
Integrationsausschuss vom 10.03.2020 Vorlage 027/2020
Integrationsausschuss vom 10.03.2020 Vorlage 026/2020

Sachverhalt:

1. Statistik zur ausländischen Bevölkerung

1.1. Allgemeine Angaben

Die Statistischen Daten wurden am 31.12.2020 erhoben. In diese Statistik aufgenommen wurden Personen, die ausschließlich einen nicht-deutschen Pass besitzen. Auch wurden die Personen erfasst, die neben der deutschen (zumindest) eine weitere ausländische Staatsangehörigkeit haben (sog. „Doppelstaatler")

Zum Stichtag lebten in Fellbach insgesamt 45.915 Personen. Dies ist gegenüber der Erhebung vom vorangegangenen Jahr ein Rückgang von ca. 300 Personen. Die Anzahl der deutschen Bevölkerung ist von 35.601 auf 35.321 zurückgegangen, wohingegen die ausländische Bevölkerung mit insgesamt 10.594 Personen gegenüber dem Vorjahr (10.627 Personen) nahezu identisch geblieben ist. Der prozentuale Anteil an Personen mit ausschließlich nicht-deutscher Staatsangehörigkeit beträgt ca. 23,1% und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1% gestiegen.

Menschen aus insgesamt 124 nicht-deutschen Staaten haben zum Stichtag in Fellbach gewohnt; dies entspricht der Anzahl im Vorjahr. 22 Personen sind als staatenlos in der Statistik geführt (Vorjahr: 14 Personen) und bei weiteren 114 Personen ist die Staatsangehörigkeit unklar (Vorjahr: 123 Personen).

1.2. Doppelte Staatsangehörigkeit

Die Anzahl der Personen, die neben der deutschen (zumindest) eine weitere Staatsangehörigkeit haben, ist gegenüber dem Vorjahr von 4.090 Personen auf 4.165 leicht gestiegen. Zählt man diese Zahl zu den Personen mit einem nicht-deutschen Pass hinzu, ist eine rechnerische Annäherung an den prozentualen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund möglich. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 32,1 % gestiegen. Der tatsächliche Wert für den Migrationshintergrund ist höher, denn in den vorliegenden Zahlen können die Personen, die aus dem Ausland nach Fellbach eingewandert sind, heute jedoch ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, nicht erfasst werden.

1.3. Männer und Frauen

Der Frauenanteil ist bei der deutschen Bevölkerung um 1.629 Personen höher als der Anteil der Männer, wohingegen der Anteil der Männer in der nicht-deutschen Bevölkerung um 764 Personen höher liegt. Daraus ergibt sich für die Gesamtbevölkerung in Fellbach ein leicht erhöhter Anteil von 865 Personen bei den Frauen.

1.4. Nationalitäten

Aus dem europäischen Ausland (incl. der Türkei) kommen die meisten Personen mit einem Nicht-deutschen Pass; der Anteil beträgt 81,9 Prozent. Sie stammen aus 42 Staaten. Die größte Nationalitätengruppe kommt aus Italien (2.173), gefolgt von Menschen aus dem Kosovo (974), Kroatien (957), der Türkei (915) und Griechenland (867). Dieses Verhältnis ist gegenüber der Statistik des Vorjahres gleich geblieben. Mit 473 Personen ist Syrien an sechster Stelle der Nationalitäten in Fellbach.

2. Geflüchtete Personen in Fellbach

Die Flüchtlingsstatistik ist Teil der Ausländerstatistik. Der Stichtag für die Erhebung dieser Daten ist der 13.12.2020.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Menschen mit einem Status als geflüchtete Person um 48 auf 735 Personen gestiegen. Diese Zahl ist starken Schwankungen unterworfen. Zum einen können täglich Neuzuweisungen durch das Landratsamt erfolgen. Zum anderen gelingt es einzelnen Personen, außerhalb Fellbachs eine Wohnung zu finden.

Bei dieser Gesamtzahl ist zu bedenken, dass in der Statistik die nachgereisten Familienangehörigen nicht mit berücksichtigt sind. Deshalb finden sich in der allgemeinen Ausländerstatistik insgesamt 473 Personen aus Syrien, während die Flüchtlingsstatistik lediglich 293 Personen registriert.

Umgekehrt muss berücksichtigt werden, dass nicht alle Personen, die aus einem bestimmten Land kommen, als Geflüchtete nach Fellbach gekommen sind. Dies kann leicht am Beispiel der indischen Nationalitätengruppe festgemacht werden: So leben in Fellbach 139 indisch-stämmige Menschen; davon haben lediglich neun Personen eine Flüchtlingseigenschaft.

2.1. Herkunftsländer der geflüchteten Personen

Die Gruppe der geflüchteten Personen stammt aus insgesamt 32 Ländern. Neu hinzugekommen sind Geflüchtete aus Moldawien und aus dem Jemen.

Die meisten Personen unter den Geflüchteten kommen aus Syrien (293) gefolgt von Afghanistan (90) und dem Irak (72). Menschen aus Gambia (40), Eritrea (31) und Nigeria (26) sind die folgenden Nationalitätengruppen.

2.2. Aufenthaltstitel

Erneut gestiegen ist die Anzahl der geduldeten Menschen in Fellbach; sie wuchs von 94 auf 135 Personen. Die Zahl der Personen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, sank von 82 auf 69 Personen. Im Hinblick auf die übrigen Aufenthaltstitel haben sich die Zahlen kaum verändert. Gegenüber 511 Menschen, die im Jahr zuvor mit einem Aufenthaltstitel in Fellbach gelebt haben, sind dies nun 528 Personen.

2.3. Angaben zu Alter und Geschlecht der Geflüchteten

506 Männer und 229 Frauen leben als Geflüchtete in Fellbach. Die größte Gruppe ist mit insgesamt 426 Personen die Gruppe der über 27-Jährigen; sie ist gegenüber dem Vorjahr um 84 Personen gestiegen. Die Anzahl der Kinder in den Altersjahrgängen zwischen 3 und 6 Jahren ist um14 Kinder auf nunmehr 51 gestiegen; die Anzahl der Kinder zwischen 6 und 10 Jahren stieg von 41 auf 50. In den anderen Altersjahrgängen haben sich kaum Veränderungen ergeben.

2.4. Wohnorte der Geflüchteten

Geflüchtete Personen wohnen mit ihren Familien vielfach auch weiterhin in gemeinschaftlichen Anschlussunterkünften; dies betrifft insgesamt 244 Personen. Gleichzeitig zeigt diese Zahl jedoch auch, dass in der Zwischenzeit der Großteil der geflüchteten Menschen in klassischem Wohnraum eine Bleibe gefunden hat.

3. Angaben zu den von den Integrationsmanagern betreuten Personen

Auf 4,6 Stellenanteilen arbeiten in Fellbach fünf Frauen und ein Mann im Integrationsmanagement des Rathauses. Hauptaufgabe ist die wegweisende soziale Beratung, die Weiterleitung der geflüchteten Personen an die Regeldienste sowie der Aufbau und die Pflege von Netzwerken.

Trotz der Corona-bedingten erschwerten Rahmenbedingungen haben im vergangenen Jahr insgesamt 3.554 Beratungsgespräche stattgefunden, an Regeldienste wurde 1.913 Mal verwiesen und es fanden 1.436 Vernetzungskontakte statt.

3.1. Beratungsgespräche mit Geflüchteten

Im vergangenen Jahr wurden 3.756 volljährige Einzelpersonen und 182 Familien beraten. Die häufigsten Beratungsgespräche fanden im Zusammenhang mit Kindern statt (689), gefolgt von Gesprächen, in denen es um das Themen Wohnen (532), Arbeit (451), Gesundheit (349), Sprache (277) und Ausbildung / Studium (158) ging.

In der Statistik fällt auf, dass ein erheblicher Beratungsbedarf bei Themenfeldern vorhanden war, der vom Ministerium nicht abgefragt wurde. Deshalb werden in diesem Bereich „anderes Thema" 2.814 Beratungen gezählt. Dabei kann es sich um einmalig kurze Unterstützungsanfragen gehandelt haben oder auch um eine intensive Einzelfallbegleitung. Wichtige Themenblöcke in diesem Bereich waren Existenzsicherung, Finanzen oder Fragen nach dem Aufenthaltsstatus.

3.2. Weiterleitung an Regeldienste oder Beratungsstellen

Insgesamt haben die Integrationsmanagerinnen und -manager 1.913 Mal an Regeldienste und unterschiedlichste Beratungsstellen weitergeleitet.

Auch hier ist die Bandbreite der Möglichkeiten sehr hoch – je nach angefragter Problemlage, so dass die hohe Anzahl an nicht näher spezifizierten Beratungsstellen (829) an erster Stelle steht. Darüber hinaus wurde sehr häufig an die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter (433) verwiesen. Auch die Ausländerbehörde (222) war eine häufige Anlaufstelle. An nächster Stelle wurde an Gesundheitsdienste (93), an das Jugendamt (77), an Bildungseinrichtungen (62) und an das Sozialamt (61) verwiesen. Auch an Organisationen, die speziell für geflüchtete Menschen arbeiten, wurde 52 Mal verwiesen.

3.3. Vernetzungsstellen des Integrationsmanagements

Am häufigsten wurde mit dem Landratsamt mit seinen unterschiedlichen Diensten sowie mit anderen Gemeindeverwaltungen (685) zusammengearbeitet. Verschiedenste andere Vernetzungspartner waren 180 Mal angefragt. Aber auch Privatunternehmen bzw. -personen waren wichtige Partner (159) in der Zusammenarbeit. Bundesbehörden wie das BAMF oder die Bundesagentur für Arbeit waren 102 Mal und Landesbehörden 81 Mal Ansprechpartner. Vereine oder Organisationen speziell für Flüchtlinge (83) wurden ebenso wie Migrationsdienste (48) in Anspruch genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

☒ keine unmittelbaren

☐ einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €

☐ lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €

☐ bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung

☐ Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden

☐ über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig

☐ Sonstiges

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

Anlagen:
Ausländerstatistik
Flüchtlingsstatistik